



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringertohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Brennlicher Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(33. Sitzung vom 13. März).

Die Verathung des Cultusetats wird fortgesetzt. Beim „Ministerium“ ist in der Regierungsvorlage die Umwandlung der Stelle eines vortragenden Rathes in die Stelle eines 3. Ministerial-Directors, sowie ein neuer vortragender Rath, hauptsächlich zur technischen Bearbeitung der auf die Erhaltung der Kunstdenkmäler bezüglichen Angelegenheiten, eingestellt. Die Budgetcommission (Ref. Abg. Dr. Birchow) empfiehlt die Bewilligung der neuen Rathesstelle, hat aber mit 6 gegen 6 Stimmen die in Aussicht genommene Beförderung abgelehnt. Cultusminister v. Gofler begründet eingehend die Nothwendigkeit der Schaffung einer dritten Director-Stelle. Abg. Dr. Reichenberger-Köln spricht seine Genehmigung über die neue Rathesstelle im Interesse der Erhaltung der Kunstdenkmäler aus. Abgg. Dr. Windthorst, Gahn und v. Minnigerode befürworten die 3. Directorstelle. Abg. Ricker spricht aus Ersparnisrücksichten dagegen. Abg. Dr. Windthorst fordert den Vorredner auf, bei den Kosten des kirchlichen Gerichtshofes, bei den Schulinspektoren u. zu sparen und nebenbei die Kosten, welche der Kulturkampf hervorgerufen, auszurechnen. Unter der Aera Falk sei das Geld mit Scheffeln weggeworfen worden. Die Umwandlung der Rathes- in eine 3. Directorstelle wird darauf genehmigt. Dagegen stimmen Fortschritt und Seceffionisten. Das Kapitel „Ministerium“ findet mit 893,255 Mk. Annahme. Zum Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten (Ausgabe 24,325 Mk.) erklärt Abg. Dr. Windthorst, daß er gegen die Position im Ganzen stimmen werde. Die Budgetcommission hätte sich mit der Frage der Verminderung der Rätze bei diesem Gerichtshofe beschäftigen sollen; hier sei die Stelle gewesen, wo Sparsamkeit am Platz. Abg. v. Bedlich-Neukirch erklärte, daß aus seiner und seiner Freunde Zustimmung nicht geschlossen werden dürfe, daß sie an eine Aufrechterhaltung des kirchlichen Gerichtshofes ein Interesse hätten. Sie wünschten vielmehr die Uebertragung der Befugnisse dieses Ausnahme-Gerichtshofes an einen ordentlichen Gerichtshof. Abgg. Grumbrecht, Köhler, Ricker und Dr. Birchow meinen, daß, so lange das Gesetz, auf welchem der kirchliche Gerichtshof basire, nicht aufgehoben sei, die Ausgaben dafür gar nicht verjagt werden könnten. Abg. v. Schorlemer-Mst repliziert im Gesetze stehe nichts von Befoldungen. Es würden sich doch wohl immer Ehrenmänner unter den Kulturkämpfern finden, welche die Mitgliedschaft des kirchlichen Gerichtshofes als Ehrenamt betrachten würden. Abg. Lauenstein verzieht, es sei selbstverständlich, daß ein etatsmäßig angestellter Richter auch besoldet werde. Das Kapitel „kirchlicher Gerichtshof“ wird genehmigt; dagegen stimmt das Centrum. Zum Kapitel „Evangelische Landesconsistorien“ beantragt Abg. Schläger Erreichung des neu angestellten zweiten General-Superintendenten der Provinz Sachsen, indem er sich über die Thätigkeit der Generalsuperintendenten abfällig

äußert. Der Regierungs-Commissar sowie Abg. Simon v. Zastrow legen die Nothwendigkeit der Anstellung eines 2. Generalsuperintendenten in der Provinz Sachsen dar. Abgg. v. Winnigerode und Dr. Franz befürworten das Postulat. Letzterer meint, Dr. Schläger hätte, wenn er die Generalsuperintendenten nicht wollte, doch die Thätigkeit derselben nicht in der Weise herabsetzen sollen, wie er es gethan. Nachdem noch Abg. Dr. Langerhans gegen die Bewilligung gesprochen, erfolgt dieselbe gegen die Stimmen der Linken. Das ganze Kapitel wird mit einer Ausgabe von 1,036,526 Mk., das Kapitel „Evangelische Geistliche und Kirchen“ mit 1,322,317 Mk. und das Kapitel „Katholische Consistorien zu Hildesheim und Osnabrück“ mit 35,371 Mk. genehmigt. Beim Kapitel „Bisshümer und die zu denselben gehörenden Institute“ führt Abg. v. Eynern aus, daß die von der Regierung geübte Nachgiebigkeit gegenüber der Curie keinen Nutzen gehabt habe. In Eriar sei Bischof Korum unter großem Pomp eingezogen, aber derselbe habe für die Beseitigung der vorhandenen Mißstände noch gar nichts gethan, wie u. A. der Fall zu Rheinbrohl beweise. Redner kritisiert den vom Bischof Korum erlassenen Hirtenbrief, in dem ein Bischof gelobt werde, der gerichtlich verfolgt worden. Abg. Dr. Windthorst begreift es, daß dem Abg. von Eynern die Beendigung des Kulturkampfes unangenehm sei, denn wovon sollten denn die Herren, deren parlamentarische Bedeutung allein in ihrer kulturkämpferischen Gesinnung liege, leben, wenn der Kulturkampf aufhöre? Der verstorbene Bischof von Eriar sei ein Märtyrer für seinen Glauben gewesen; er habe Geld- und Kerkerstrafen erlitten und sei in Folge dessen so früh verstorben. Bischof Korum sei nicht nur einer der bedeutendsten Männer der Sechtheit, sondern auch ein eminent friedlicher Mann; die Regierung habe damit die glücklichste Wahl gethan oder doch befristigt. Ueber den Rheinbrohler Fall greife doch ein ruhigeres Urtheil Platz; der Landrath habe übereifrig gehandelt. Abg. Dr. Franz glaubt der Legende entgegenzutreten zu müssen, wonach die katholische Kirche gegenüber der evangelischen zu gut dotirt sei. Abg. von Eynern. In der päpstlichen Encyclica vom Juli v. J. sei eine friedfertige Haltung nicht zu finden. Er habe nur erwähnt, daß Bischof Korum in dem Rheinbrohler Falle nicht eingetreten ist, und müsse dem Hause überlassen, die Consequenzen daraus zu ziehen. Ebenso habe Bischof Korum bisher nichts gethan, um die von ihm anerkannten Mißstände in seiner Diözese abzustellen. Abg. Mesler erwidert, daß dem Bischof von Eriar jetzt die Hände gebunden seien; er sei gar nicht in der Lage, den Jammer zu mildern, den er vor sich sehe. Vicepräsident v. Heermann schlägt hierauf mit Rücksicht auf die stattfindende Vererdigung des verstorbenen Abg. v. Brauchitsch die Vertagung vor, welche einhellig beschlossen wird.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. März. Nach einem Telegramm der „National-Zeitung“ äußerte Stobeleff im Petersburger Officiereclub öffentlich, daß der Zar

innerlich seine Reden billige, müsse aber schweigen, weil Rußland allzu sehr von Deutschland abhängig. Stobeleff übernimmt demnächst ein Commando in Minsk. Von einem Zurechnenschaftziehen ist also keine Rede.

Karlsruhe, 16. März. Der Gesundheitszustand des Großherzogs ist unausgesetzt befriedigend. Derselbe konnte seit dem letzten Donnerstag sich täglich wiederholt im Freien ergehen.

Darmstadt, 16. März. Die erste Kammer wird wegen der Prorogation des Finanzgesetzes am 23. März zusammentreten.

Braunschweig, 15. März. Der Landtag genehmigte die Vorlage der Regierung betreffend die Errichtung eines neuen Bibliothekgebäudes in Wolfenbüttel.

München, 16. März. Gräfin Schönborn, Tochter des Botschafters Fürsten Hohenlohe, ist an der Diphtheritis lebensgefährlich erkrankt. Der Botschafter trifft heute Abend hier ein.

Wien, 16. März. Die Kaiserin ist wieder hier eingetroffen und wurde von dem Kaiser und dem kronprinzlichen Paare am Bahnhofe empfangen. — Die Finanzcommission des Herrenhauses nahm die Erhöhung des Petroleumzolles an.

Wien, 16. März. Seit 11. März hat in der Cividisch kein Gefecht stattgefunden. Die Truppen rühten sich in Beseitigungen ein. Die meisten weisensfähigen Männer in dem oberen Tarenthal und der mittleren Herzogovina sind angewiesen oder versammelt sich zu Raubzügen, zerstreuen sich jedoch bei Annäherung der Truppen. Die Wegebauten sind dort wegen Mangels an Arbeitern schwierig.

Wien, 16. März. Die „Politische Correspondenz“ erhielt auf eine Anfrage bei der montenegrinischen Regierung die telegraphische Antwort, daß die Gerüchte über Mobilisirung der montenegrinischen Truppen, sowie über Beschwerden Montenegros gegen Oesterreich rein Erfindungen seien.

Paris, 15. März, Abends. Die Königin von England, welche heute Vormittag zehn Uhr in Cherbourg gelandet ist, hat heute Abend auf ihrer Reise nach Mentone incognito Paris passiert.

Paris, 16. März. Das Journal des Debats schreibt, die Existenz des gegenwärtigen Kabinetts basire zwar auf dem Budgetprogramm des Finanzministers Say, aber das Kabinet werde seine Entlassung nicht nehmen, wenn die am 21. d. zu wählende Budgetcommission demselben gegenüber sich ablehnend verhalten sollte. Das Kabinet werde vielmehr die öffentliche Diskussion in der Kammer abwarten, welche nöthig sei, um in klarer Weise festzustellen, auf welcher Seite die Verantwortlichkeiten liegen. Die Lösung der Frage sei in Folge dessen noch auf mehrere Monate hinausgeschoben.

St. Petersburg, 16. März. Der Regierungsanzeiger meldet, daß der Reichsrath die Errichtung von Consulaten in Berlin und Wien sowie auch einiger Consulats in China und Sibirien und die Errichtung des Postens eines zweiten Secretairs bei der Gesandtschaft in China bestätigt hat.

St. Petersburg, 16. März. Das Journal de St. Pétersbourg meint, eine schnelle Lösung der Frage der Kriegsschädigung sei sogar im Interesse der Pforte und namentlich der Bondholders notwendig, wenn nicht, so würde die Pforte unter Berufung auf den Protest Rußlands gewisse Einkünfte zurückhalten, ohne weder Rußland noch auch die Bondholders zu bezahnen.

Rom, 15. März. Herr v. Schölzer hat sich, nachdem gestern seine Beglaubigungsschreiben eingelaufen, sofort eine offizielle Audienz beim Papste erbeten. Das gesammte Personal der neuen Gesandtschaft, vom Chef abgesehen, wird aus Katholiken bestehen.

Bukarest, 15. März. Die außerordentliche preussische Gesandtschaft ist auf dem Rückwege von Konstantinopel heute hier angekommen. Sie wird morgen vom Könige empfangen werden und Freitag früh ihre Reise fortsetzen. — Die Deputirtenkammer hat die Gesetzesvorlage über das Grundeigentum in der Dobrußja nach mehrtägigen Debatten mit 68 gegen 11 Stimmen angenommen. — Der Senat genehmigt den Gehaltentwurf, betr. den Ankauf der Eisenbahnlinie Cernavoda-Kustenje für 16,800,000 Frs.

Bukarest, 16. März. Die Deputirtenkammer bewilligte der Regierung eine Anleihe von 2 Millionen Francs bei der Depositenkasse zur Unterstützung der in Folge der vorjährigen Missernte nothleidenden bäuerlichen Bevölkerung. — Zu Ehren der aus Konstantinopel eingetroffenen außerordentlichen preussischen Gesandtschaft findet heute Abend beim König ein großes Dinner statt.

Belgrad, 15. März. Die Schupschina hat die mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Schiffsahrts-Konvention angenommen.

An- Stadt, Kreis und Provinz. Der Rat druck unserer „S.-G.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Kröbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

(D.-G.) **Merseburg, VI.** Landtag der Provinz Sachsen. Fortsetzung der 9. Plenar-Sitzung vom 15. März 1882.

11) Auf den Bericht der Kommission für Feuer-Societäts-Angelegenheiten über den Eintritt der Fürstl. Neuh.-Blawischen Landesregierung zu Greiz und der Direction der Ritterchaftlichen Feuer-Societät des Fürstenthums Halberstadt zur Unterstützungsfasse für im Feuerlöschdienste Verunglückte genehmigt das Haus den Beitritt gegen Zahlung eines Eintrittspauschalquantum von je 50 Mark.

12) Auf die Berichte derselben Kommission (Hr. Neubarth) über die Rechnungen der Land-Feuer-Societät des Herzogth. Sachsen pro 1879/80, der Unterstützungsfasse für im Feuerlöschdienste Verunglückte pro 1879/80, der Rechnungen des Feuer-Versicherungs-Vereins in Mitteldeutschland pro 1879/80, sowie über die Rechnungen und Verwaltungsberichte der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät pro 1879 und 1880 (Hr. Weidemann), erteilt das Haus die von dem Referenten beantragten Dechargen und erklärt sich mit der von der Deputation der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät unterm 9. December 1881 beschlossenen Abänderung des Reglements der Societät einverstanden.

13) Abg. Freiherr von der Nöck referirt über den Antrag des Provinzial-Ausschusses, zu den auf 65,000 Mark veranschlagten Bau einer Chaußee von Schwarza nach Mohr. Trotz der großen Armut dieser Ortschaften, die von dem Bau dieser Chaußee eine Hebung der Verkehrsverhältnisse erwarten, da sie den Anschluß an die Eisenbahn erlangen, haben sie sich erboten, die Grundentschädigung von 18,976 Mark zu übernehmen, und da auch der Kreis Schlußungen zu den auf jährlich 1200 Mark veranschlagten Unterhaltungskosten dauernd 400 Mark per Jahr übernehmen will, handelt es sich noch um 46,024 Mark Baukosten. Der Referent unterstützt vom Abg. Sauer, beantragt den Bau dieser Chaußee als Provinzial-Chaußee, welchem Antrage auch der Abg. v. Wedell das Wort redet, da der Graf v. Wartenstein die Verwirklichung dieses Baues bis auf bessere Zeiten wünscht. Der Antrag wird mit Majorität genehmigt.

14) Der Chaußee-Aufscher Scheege hat beim Landtag Berufung eingelegt, weil sein

Kußegehalt nicht nach seinem wirklichen Einkommen und ebenso auch seine Dienstzeit noch nicht richtig berechnet und festgesetzt worden sei. Hinsichtlich des ersteren Punktes beansprucht er die Berücksichtigung einer mehrere Jahre hindurch bezogenen Remuneration von jährlich 260 Mark, die er bei seiner Pensionierung nicht mehr bezogen hat. Ebenso verlangt er die Berücksichtigung einer, für früher bezogene Naturalnutzungen, erhaltenen Entschädigung von jährlich 66 Mark, die ihm jedoch niemals aus der Kasse, sondern stets durch den Wegebaubeamten gezahlt worden ist. Ref. Dr. Ebers kann aus der Sachlage und aus den geltenden Gesetzes-Vorschriften diese Ansprüche nicht gerechtfertigt finden, wohl aber ergibt sich aus den Acten, daß zc. Scheege als Militairanwärter nach Ablegung einer Art Examens am 26. October 1855 in die Liste der Chaußee-Aufscher-Aspiranten bei der königlichen Regierung notirt und daß er im October 1877 mit einem Kommissorium betraut worden ist. Aus einem Schreiben Scheege's an die königliche Regierung vom October 1857, in dem er sich dahin äußert, doch nummehr nach 2jährigem Dienste gern wissen zu wollen, wie es um ihn stünde, und aus Bescheidungen von Privatleuten, die schon Anfang 1853 unter Scheege's Aufsicht begearbeitet geleistet haben, glaubt Referent nicht die Beschäftigung im Staatsdienst erwiesen und beantragt daher, den zc. Scheege hinsichtlich seiner erstgedachten Ansprüche abzuweisen, hinsichtlich der Dienstzeit aber ihm diese unter seiner Militairdienstzeit vom October 1857 ab zu berechnen. Diefem Antrage stimmt das Haus bei.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung werden der vorgerückten Zeit halber (¼ 4 Uhr) abgefeht.

— Deconom Wackermann in Voigtstedt, der vor einiger Zeit das Glück hatte, in seinem Kohlenstalle drei Fischottern, Mutter mit 2 Jungen, zu fangen, hat vom Fischerei-Verein in Merseburg eine Prämie erhalten.

Vermischtes.

— Ein Bogen Makulatur. Die Aufmerksamkeit eines Sammlers hat dieser Tage ein interessantes Blatt vor dem Schicksal der Vernichtung bewahrt. Es ist betitelt: „Einnahme und Ausgabe an Wein bei der hohen Kellerei des Prinzen Wilhelm, Königl. Hoheit, im Monat August 1817.“ Der Prinz, unser jetziger Kaiser, war damals Oberst und Commandeur des 1. Garde-Regiments z. F. Das Ausgabe-Verzeichniß weist nach, daß der Herr Oberst jeden Tag nur eine Flasche ordinären Rheinwein verbrauchte. Nur an 2 Tagen traten je 1 Flasche Margaux und La fitte an seine Stelle. Der Geurtag des Prinzen endlich, am 22. März, weist einen Extra-Verbrauch von 10 Flaschen Medoc auf. Selbst für einen Lieutenant würde man heut zu Tage dieses Deputat, welches sich der Oberst Prinz Wilhelm gönnte, nicht unbedenken finden. Als der Leibarzt des Kaisers, Dr. v. Lauer, ihm das alte Blatt Makulatur jüngst vorlegte, lachte der hohe Herr herzlich, als er seine Bedeutung enträthelt hatte und besichtigte dasselbe mit Interesse als ein Zeichen aus längst vergangenen Tagen, dessen sich der deutsche Kaiser nicht zu schämen braucht. — Vor dem Haupteingange zum kaiserlichen Palais erschien am 24. Februar Morgens in der sechsten Stunde eine etwa 30jährige Frauensperson, die unter dem Vorgeben, eine dringende Beschwerde der Kaiserin vorzutragen zu haben, Einlaß begehrte. Da dieselbe trotz wiederholter Zurückweisung auf ihrem Vorhaben bestand, mußte schließlich ihre Verhaftung und Einfürung nach dem nächsten Polizeirevier erfolgen. Hier gab dieselbe an, eine Wirthschafterin Marie Köhn aus Hamburg zu sein, die erst am Morgen zuvor mit der Bahn angekommen sein will, um sich bei der Kaiserin über eine Hofdame zu beschweren, die ihr die Hände und Füße verkauft habe. Da ihre sonstigen Aussagen zur Genüge dokumentirt, daß man es mit einer Geisteskranken zu thun habe, so wurde ihre sofortige Ueberführung in die neue Charité verfügt. Im Besitz der Fremden wurde, nach der „V. B. Z.“, eine ganz namhafte Geldsumme gefunden, die vorläufig von der Direction der Charité in Affervation genommen ist. Die Recherchen nach den Angehörigen sind eingeleitet.

Literarisches.

Eine Festgabe seltener Art bringt, wie uns soeben mitgeteilt wird, die Deutsche Verlags-Anstalt (vormals Ebner & Seubert) in Stuttgart zum sechsundachtzigsten Geburtstage uneres deutschen Kaisers. Unter dem Titel: „Sechsunbachtzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg“ wird ein Fest-Album an den Tag erscheinen, welches das Menschen- und Heidenbild Kaiser Wilhelm's von D. Mebing, auf's Reichste illustriert durch authentische Bilder aus der Privatquartiersammlung Seiner Majestät, dem deutschen Volke bieten soll. Wer möchte nicht eine solche Erinnerung an den hohen und seltenen Festtag besitzen! Darum machen wir heute schon unsere Leser auf diesen interessanten Denksteine dieses großen Lebens aufmerksam.

Gemeinnütziges.

* Das Rauchen der Lampen zu verhindern. Wenn man die Dochte in harten Oelg nicht und dann wieder völlig trocken werden läßt, so brennen sie ohne Rauch und Geräusch und erzeugen die kleine Wärme genügt.
* Um Kossigkeiten aus Leinwand zu entfernen, bring man den Saft eines Citrone, oder besser eine starke Lösung kausischer Citronensäure in einem reinen Zinnblech über einer Flamme zum Sieden und taucht die beledete Stelle hinein. Nach dem Verschwinden der Kossfarbe wäscht man mit reinem warmen Wasser aus.

Gerichtswesen.

Die Pflicht des Ehemanns, seine Frau zu ernähren, hört in dem Augenblick auf, in welchem sich letztere ohne Erlaubniß des Mannes von ihm trennt, res. von ihm fern bleibt. Die polizeiliche oder gerichtliche Zurückführung einer entlaufenen Frau zum Manne ist in Preußen nicht gestattet. Der Mann muß beim Gericht Erlaß eines Rückkehrmandates beantragen, bevor er wegen bösslicher Verlassung auf Trennung der Ehe klagen darf.

G. von Moser soll die Absicht haben, sich beabsichtigt eine neue Expedition mit Hugo Würger zu officieren. Da von Schönban in die Wölfe von Wien übergeführt ist, so scheint es fast, als wolle letzterer auf weitere Kompagniegeschäfte verzichten.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 6. bis 12. März 1882.

Eheschließungen: Der Bädermeister Alexander Ranzelbarth in Markttrößlich mit Johanne Marie Eline Voigt, Neumarkt Nr. 74. — Der Fabrikarbeiter August Karl Friedrich Wilhelm Andreas Vauenstein in Lauerberg mit Amalie Henriette Emilie Marie Kniegisch hier, Neumarkt Nr. 67. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Raspe, Neumarkt Nr. 50 mit Anna Marie Große, Kurze Str. Nr. 1. — Der Brauer und Böttcher Franz Roman Fährlich, Halle'sche Str. Nr. 40 mit Anna Theresie Krämer, Markt Nr. 20.

Gebohren: Dem Handarbeiter J. R. Bohn eine T., Sand Nr. 16. — Dem Zimmermann A. Göbe eine T., Kraustr. Nr. 3. — Dem Metallarbeiter K. Becker ein S., Weißl Nr. 7. — Dem Kaufmann A. Schönlicht ein S., Goltzbarthe Str. Nr. 3. — Dem Handarbeiter F. Wälzner, Zöllingsstr., Neumarkt Nr. 41. — Dem Handarbeiter J. Dey ein S., Wühlberg Nr. 5. — Dem Fleischermeister R. Meyer ein S., Markt Nr. 33.

Gebohren: Eine unebel. T., todgeboren. — Des Schumachers F. A. Scheibe S. Friedrich Karl, 2 Jahre 6 Monate, Krämpfe, gr. Ritterstr. Nr. 1. — Des Kaufmanns A. Schönlicht L., 2 Tage, Schwäche, Goltzbarthe Str. Nr. 3. — Des verstor. Deconom C. Spiegel's Ehefrau, Friederike geb. Lange, 71 Jahre 11 Monate, Stidflüß, Weinberg Nr. 1. — Der Schriftführer Gottlieb Eder, 61 Jahre, Lungenerkrankung, hädt. Krankenhaus. — Des Bierkatt's C. Bretschneider Ehefrau Johanne Louise geb. Albers, 59 Jahre 3 Monate, Lungenerkrankung, Hofmarkt Nr. 7. — Des Gefangenen-Aufsehers G. Heinrichs S. Richard Paul, 6 Wochen, Krämpfe, Dompflaz Nr. 8. — Des Hausmanns G. Rabat todgeb. T., Markt Nr. 29. — Der Rentier Louis Zimmermann, 71 Jahre 7 Monate, Gehirnschlag, Leichstr. Nr. 5.

Personen-Posten.

I. **Personen-Post** aus Merseburg 5 Uhr Nm., in Mülcheln 7 Uhr 15 Nm., — Mülcheln 4 Uhr 45 Nm., in Merseburg 7 1/2 Nm.
II. **Personen-Post** aus Merseburg 2 Uhr 40 Nm., in Mülcheln 4 1/2 Nm., — Mülcheln 7 Uhr 45 Nm., in Merseburg 10 Uhr Nm.

von Merseburg nach Rauschhadt: aus Merseburg 3⁰⁰ Nm., in Rauschhadt 4⁰⁰ Nm., aus Rauschhadt 5⁰⁰ früh in Merseburg 6⁰⁰ Nm.

Meteorologische Station

des Dep. med. Instituts — Merseburg, Winberg 7.

	15./3.	Abds. 8 U.	16./3.	Morg. 8 U.
Barometer Mittl.	767,0		767,0	
Thermometer Celsius	+ 11,0		+ 11,0	
Nel. Feuchtigkelt	97,3		97,3	
Bewölkung	0		0	
Wind	W		W	
Stärke	4		2	

Auction.

Sonnabend, den 18. März er., Vormittags 10 Uhr
versteigere ich Saalstraße 13 freiwillig bestimmt
1 Partie Cigarren
Merseburg, 16. März 1882.

Tag, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Montag den 20. März er., von Vormittags 10 Uhr
an, sollen wegen Aufgabe der Oeconomie in dem der Frau Wittwe Hoff-
mann gehörigen, am Markte hier belegenen Gehöfte:

11 Rüge (darunter einige schlachtbare), 2 Ackerwagen, 1 Dresch-
maschine, mehrere Pflüge und Eggen, 2 Krümmer, 1 Dresch-
maschine, 1 Mähmaschine, 1 Kornreinigungsmaschine, 1 Rapsrolle,
verschiedentliche Walzen (1 Ringelwalze) und mehrere andere Wirth-
schafts-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung freiwillig durch mich ver-
steigert werden.

Schkeuditz, den 14. März 1882.

Zacher, Gerichtsvollzieher.

Möbiliar- u. Schnittwaaren-Auction in Merseburg.

Sonnabend, den 18. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr
an, soll im hiesigen Rathskellersaale ein Möbiliar-Nachlaß, be-
stehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Commoden, Spiegeln, Sophas,
einem fast neuen Jagdgewehr u. dergl. mehr, sowie auch eine Partie neue
Schnittwaaren pp. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 12. März 1882.

A. Hindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

Möbiliar-Auction

in Pretzsch bei Merseburg

Montag den 20. d. M., von Vormittags 10 Uhr an,
sollen im Oeconom Kundtschen Gehöfte in Pretzsch Wirth-
schaft aufbehalten 15 Stück Hühner, 1 Wäscherolle, 1 kupferner Kessel,
1 D.imalwaage, 1 Wildschrank, 1 Butterständer, diverse Mehl- und
Futte kasten, sowie 1 Sopha, div. Tische, Stühle, Spiegel, 1 Partie Bücher,
Haus- und Wirthschaftsgegenstände und dergleichen mehr meistbietend gegen
Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 7. März 1882.

A. Hindfleisch, Kreis-Auct.-Komm. u. Ger.-Tag.



Frachtfuhrwerk



nach Leipzig.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie werthen Kaufmannschaft von
Merseburg und Umgegend diene hiermit zur Nachricht, daß ich am **Montag,**
den 20. März, die **Frachtförderung** nach **Leipzig**
wieder eröffne. Der **Frachtwagen** fährt wöchentlich 3 Mal und zwar
Dienstags, Donnerstags und **Sonnabends**, und werden Be-
stellungen **Montags, Mittwochs** und **Freitags** bis spätestens **9**
Uhr Abends bei mir entgegengenommen. Sämmtliche Kisten und
Packete müssen gut verpackt, mit genauer Adresse, sowie dem Namen des
Abfenders versehen sein und Bestellbriefe **offen** an mich abgegeben werden.
Fleischwaaren sind in Leipzig einem Zoll von 4 bis 5 Pf. pro Pfund
unterworfen. Der **Tarif** für die Beförderung bis ins Haus beträgt von
1 bis 5 Ctr. pro Ctr. 50 Pf., von 5 bis 20 Ctr. und mehr pro Ctr.
45 Pf.; ganze Ladungen nach Uebereinkommen. Collis über 1/2 Ctr. werden
für voll gerechnet.

Indem ich mich bemühen werde, alle Bestellungen auf das **Prompteste,**
Neueste und **Pünktlichste** zu besorgen, bitte ich um recht zahlreiche
Aufträge.

Alwin Weisenborn,

Dreitestraße Nr. 18.

Leipzig.

Leipzig

Presssteine z. Sommerpreis.

beste Luckenauer trockene Waare,

offerirt

Ed. Klaus.

Trierische Lotterie.
Ziehung unwiderruflich 27. April.
Gewinne von 25.000, 15.000,
10.000, 6000, 5000, 4000 Mk.
etc. Per Loos 2 Mk. Partie-
weise billiger. Zu beziehen
durch die einzige General-Agen-
tur **D. Löwenwarter** in
Köln.

Frischer Hecht,
Kieler Sprotten,
Kieler Speckbücklinge

empfehl

C. L. Zimmermann.

Ein großer starker Ein-
spanner, schwerer Zieher,
fehlert, ist preiswerth zu
verkaufen
Dreitestraße Nr. 18.

Saamen-Offerte.

Alle Sorten **Gras-, Gemüse-, und Blumen-**
saamen, besonders **Neuheiten,** empfiehlt
Neumarkt 75.
Julius Thomas.

Die rühmlichst bekannten, täglich sich eines größeren Rufes erfreuen-
den und als die besten deutschen Fabrikate anerkannten
„**ff. Trink- u. Speise-Chocoladen, feinst. Chocoladen-
Desserts**“,

welche, nach französischem und schweizer System fabricirt, sich durch
feinsten Geschmack und großen Cacaoehalt auszeichnen,
„leichtlöslichen entölten Cacao's (100 Tassen aus 1 Pfunde)“

„leichtlösliche **Malztract-Wader-Chocolade**“
das **unfreitig nahrhafteste, angenehmste schmeckende Gesundheits-
Getränk für Kranke und Gesunde,** welches in dieser Art überhaupt
producirt und von allen Ärzten verordnet ist, sowie

„**Eisen-Anthracit-Chocolade**“,
nach ärztlicher Vorschrift, bewährtestes Specialmittel gegen
chronischen Magen-Catarrh, Magenkrampf und Blutarmuth
aus der königlichen Hof-Dampf-Chocoladen-Fabrik von

B. Sprengel & Co., Hannover

halte ich zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Oscar Leberl.

Ich nehme Zeichnungen auf

Actien der Zuckerraffinerie Halle

kostenfrei bis 16. März entgegen und bin zu weiteren
mündlichen Mittheilungen gern bereit.

Friedrich Schultze.

Möbel-, Spiegel- und Polsterw.-Magazin

von

G. Hänel,

Tischlermeister, Neumarkt 73,

der Kirche gegenüber,

empfehl sein reichhaltiges Lager von
Möbeln in allen Holzarten, polirt
u. lackirt u. stellt die billigsten Preise.

No. 2 Häuser

Kornbranntwein,

beste Qualität à Liter 40 Pf., bei
Entnahme von 5 Eitern, à Liter 36 Pf.,
empfehl

J. F. Beutel,

Gotthardstraße.

Nächsten Diens- tag frisches Lichte- bier in der Stadt- brauerei.

9 1/2 Pf. Ceylon-Coffee Nr. 13.—

9 1/2 = Java gelb = 10,95

9 1/2 = Campinas grün = 9,85

frei ins Haus incl. Zoll u. Porto aeq.

Nachnahme od. Einwendung Coffee-

Import von **Emil Schmidt,**

Hamburg, Neuer Wandrahm 4.

Pflaumenmus,

Pfeffergurken,

jaure Gurken

empfehl

Richard Helbig,

Burgstraße 9.

**Am Conserviren und Aus-
stopfen von Vögeln und
Säugethieren** bei billig. Preis-
stellung hält sich bestens empfohlen.

H. Reichenbach,

Merseburg, Johannisstraße 19.

Eine freundlich möblirte **Stube**
in der Nähe des Domes ist sofort
oder später zu beziehen. Zu erfragen
in der Exped. d. Blattes.

Zur guten Quelle.

Heute Sonnabend von 1/2 7 Uhr
an **Salznochen,** wozu freundlichst
einladet
F. Beyer.

Eine

Drescherfamilie

findet noch Arbeit

Rittergut Creppau.

Einen Möbelwagen

vermietet beim Umzug

das **Möbelmagazin** von
Dreyklufts Nachf.

Mk. 3000

find zum 1. April d. Js. gegen
pupillarische Sicherheit auszuleihen
von der **Pfarrkasten-Verwal-
tung** zu Merseburg, Neu-
markt.

Unteraltenturg 60

ist die erste Etage von jest ab zu
vermieten und 1. October zu beziehen.
K. Krause.

Ein großes herrschaftliches
Logis, mit oder ohne Pferde-
stall, ist im Ganzen oder ge-
theilt zu vermieten und kann
sofort bezogen werden
Oberaltenturg 21.

An alten, offenen

Beinschäden

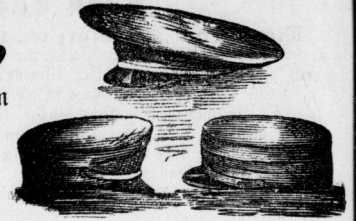
(Krampfadergeschwüre,
Salzfluss)

Leidende wollen sich vertrauens-
voll wegen sicherer und billiger
Hilfe brieflich postfrei wenden an
Apotheker **Maas** in **Mus-
kau,** Schlesien. Prospect sende
gegen 10-Pf.-Marke für Porto.

J. G. Knauth & Sohn,

8 Gntenplan 8,

empfehlen für die Frühjahrs- und Sommer-Saison
ihr wohlaffortiertes



Hut-

und Mützen-Lager

in größter Auswahl, von dem Feinsten bis zum Ordinären, als: Chapeau Mechanik, Cylinder Incroyable, Cylinder Federleicht, alle Filz-, Stoff- und Strohhüte für Herren, Knaben und Kinder bestens fortirt und zu billigsten Preisen.

Für Confirmanden

größte Auswahl in Hüten, Mützen, Handschuhen, Schlipfen, Hofenträgern und Chemisettes, Alles zu enorm billigen Preisen. Strohhüte, Filz- und Stoffhüte werden gut gewaschen.

Guts-Verkauf

in Meckl., 2 St. per Bahn v. Hamburg, prachtvoll am Wald u. Fluß bel., Areal ca. 400 Morg. incl. 25 M. gute Wiesen und 15 M. Holz, schöner 1/2 Weizen-, 1/2 guter Roggenb., ganz arrond., Geb. schön, Herrenhaus fast neu, Zw. compl., 6 Pf., 32 St. Haupttrindvieh zc. für 32,000 Thlr., Anz. 8 bis 10,000 Thlr. Auskunft enth. **S. L. Ehrich**, Altonaerstr. 61, Hamburg.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthof zum Stern in Zöfchen, an der Leipzig-Merseburger Straße gelegen, zu vielen Nebengeschäften passend, mit ca. 30 M. Land, soll, auch getheilt, meist verkauft werden, wozu ein Termin im Grundstück **Dienstag, den 3. April, Nachmittags 2 Uhr** ansieht und Käufer hierdurch einladet **W. Luze**, Zöfchen.

Hausverkauf.

Mein Haus mit Seitengebäude, geräumigem Hof und Garten ist zu verkaufen. Unterhändler verboten. **G. Küchenmeister**, kl. Ritterstraße 13.

Ein schönes Gartengrundstück,

bestehend aus Haus mit 4 Stuben und sonstigem Zubehör nebst einem 1 1/2 Morgen großen Garten für Gärtner, aber auch für andere Erwerbszweige passend, ist veränderungs- halber preiswürdig zu verkaufen. Neulle Selbstkäufer erfahren das Nähere **Hälterstraße 6.**

Ein freundliches Logis ist an rubige Leute zu vermieten **Markt 35.**

Ein Paar **Läufer- Schweine** sind zu verkaufen **Unteraltenburg Nr. 3.**

Ein **Arbeitspferd** steht zum Verkauf **Hüterstraße 1.**

Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Austrich hart und fest mit schönem gegen Abrieb haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (bedeut wie Del-farbe) und der reine Glanzlack ohne Farbensatz.

Franz Christoph in Berlin.
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-lack.

Niederlage in Merseburg bei Herrn **Carl Herfurt**, vorm. Gust. Elbe.
" " " " " **Oscar Leberl.**

Zu Geschenken f. Confirmanden

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Gebet- und Erbauungs-büchern, Gedichtsammlungen, Sagen- und Gedenkbüchern, illustrierten Werken, Gesangbüchern und sonstiger passen- der Literatur** die Buchhandlung von **Fried. Stollberg.**

Das Hut- & Mützen-Lager

von **J. Städters Ww.**

empfiehlt zum Frühjahr ihr reich assortirtes Lager in **Hüten und Mützen** zc. zu den billigsten Preisen.

Für Confirmanden

empfehle in größter Auswahl Hüte, Mützen, Shlipse etc. zu den billigsten Preisen.

Alle **Militair- und Beamten-Mützen** liefert nur fein und sauber **D. D.**

Ein Transport importirter **Ost- friesländer Kühe u. Fersen**, hochtragende und neumilchende, stehen bei mir zum Verkauf.

Louis Nürnberger, Viehhändler, **Merseburg.**

Redaction, Druck und Verlag von A. Leibholdt in Merseburg.

Diebstahls- Bekanntmachung.

15 Mark Belohnung sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb nachweist, welcher in der Nacht zum 16. d. Mts. aus dem Garten des Schtopauer Chausseehauses 27 Stück mit blauer Färbung bezeichnete hochstämmige veredelte Rosenstöcke gestohlen hat.

Wendt, pensf. Chausseeaufsicher in Merseburg.

ANSTALT
für **Färberei** und **Reinigung**

Thüringer Kunstfärberei
Koenigssee
Annahmestelle: **P. Bräseke**,
Putzhandlung, Bürgerstr. 14.

von **Herren- u. Damen- Garderoben, Sammeten, Möbelstoffen, Federn, Handschuhen etc.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß gestern Nachmittag unser guter Gatte und Vater, der Polizei-Sergeant **Eduard Felgentreu** nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt. Die trauernden Hinterbliebenen.